

Baudenkmäler

- E-1-80-135-1** **Ensemble Hinterdorf Unterammergau.** Das Ensemble umfasst den Nordteil des großen Dorfes Unterammergau, das sog. Hinterdorf. Der Bereich besteht aus vier parallel laufenden, geraden Gassenzügen mit fünf Reihen von Bauernanwesen in einheitlicher offener Anordnung, die 1836 und kurz darauf entstanden sind. Das Dorf, im Ammergau unmittelbar am Hochgebirgsrand an einer alten Rottstraße gelegen, wurde 1777, dann wieder 1836, von großen Ortsbränden heimgesucht. Nachdem der erste Brand dreiundsechzig der meist vollständig in Holz errichteten Bauern- und Handwerkeranwesen, der zweite einundvierzig Anwesen zerstört hatte, wurde auf Weisung der königlichen Behörden, die den Wiederaufbau unterstützten, im Unterschied zu der älteren, dichten Haufendorf-Struktur eine Bebauungsweise durchgesetzt, der Brandschutz- und hygienische Überlegungen zugrunde liegen. Die breit gelagerten Bauernanwesen mit giebelseitig meist fünf Fensterachsen wurden in massiver Bauweise in traditioneller Einfirstart und mit ausreichendem Abstand zwischen den einzelnen Gebäuden errichtet. Die Dächer wurden mit Ziegeln gedeckt und erhielten dadurch im Gegensatz zu den älteren flachen Legschindel-Satteldächern des Oberlandes eine steile Neigung. Die Behörde ordnete darüber hinaus die Ausrichtung der Bauten nach Süden an, um die Sonnenlage für die Wohnteile zu nutzen. Sie wurden dabei versetzt gestaffelt, so dass allen Giebelfronten eine freie Südost-Lage zukam. Das Bild jeder Gasse zeigt nördlich kalkweiße Giebel mit Giebelbalkonen, südlich die hölzernen Giebel der verbretterten, rückwärtigen Wirtschaftsteile der jeweils nächsten Bauzeile. Die Anwesen sind von kleinen Hausgärten, häufig noch mit Obstbäumen, umgeben. In der Pürschlingstraße weist der First des stattlichen Gasthofs Stern von der Regel abweichend nach Osten, so dass die Giebelfront des Gebäudes einen eindrucksvollen Abschluss dieses Hauptstraßenzuges im Westen bildet. Bis auf einige moderne Balkone zeigt das Ensemble den ungestörten historischen Charakter. In Süd-Nord-Richtung ergeben sich reizvolle Durchblicke durch die Reihen der gestaffelten Anwesen.
- D-1-80-135-2** **Am Bahnhof 2.** Bahnhof, erdgeschossiger getünchter Backsteinbau mit Flachsatteldach, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-3** **Dorfplatz 3.** Ehem. Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit reichem Zierbund, Mitte 18. Jh., angeschleppter Nordteil später.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-4** **Dorfplatz 7.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-80-135-5** **Dorfstraße 2.** Inschriftentafel, steinerne Gedenktafel, nach 1836.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-35** **Dorfstraße 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit zwei giebelseitigen Eisenbalkons und erdgeschossigem Ladeneinbau, um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-6** **Dorfstraße 12.** Bauernhaus, zweigeschossiger giebelgeteilter Mittertennbau mit Flachsatteldach, Kniestock und Laube am Zierbund, 3. Viertel 18. Jh., Giebelgestaltung um 1920.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-7** **Dorfstraße 17.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Fassadenmalerei sowie Holzbemalung und Inschriften am Traufbundwerk, bez. 1777, Dachaufbau und Zierbund 1999.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-8** **Dorfstraße 22.** Ehem. Bauernhaus, sog. Schulmeisterhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube und reicher barocker Fassadenmalerei, 18. Jh., Fresken von Franz Seraph Zwinck um 1780.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-9** **Dorfstraße 24; Dorfstraße 26.** Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und reichem Zierbund, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-12** **Dorfstraße 32.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, Laube, Traufbundwerk, reichem Zier- und Vorbund, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-13** **Dorfstraße 36.** Bauernhaus, zweigeschossiger Frackdachbau mit Giebelluken, traufseitiger Laube und reicher barocker Fassadenmalerei, 18. Jh., Fresken von Franz Seraph Zwinck um 1780, Dach nordseitig aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-27** **Hab; Nähe Pürschlingstraße; Tratt.** Bildstock, kleines Satteldachhäuschen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-31** **In Kappel; Kappel 1; Kappelfeld.** Kreuzweg, fünf steinerne Bildstöcke mit modernen Reliefs, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-32** **In Scherenau.** Weilerkapelle, kleiner barocker Saalraum mit eingezogenem Chor und Zwiebel-Dachreiter, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-80-135-30** **Kappel 1.** Ehem. Mesnerhaus, zweigeschossiger Steildachbau, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-29** **Kappel 2.** Kath. Filialkirche Hl. Blut, barocker Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem spätgotischen Spitzturm, über spätgotischem Kern, Langhaus 1618, Chor von Johann Schmuzer 1680, Langhauswölbung und einheitlich Ausgestaltung von Xaver Schmuzer 1750/51; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-28** **Kappelfeld.** Wegkapelle, neugotischer Satteldachbau mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-14** **Kirchgasse 3; Kirchgasse 5.** Ehem. Doppelbauernhaus, Flachsatteldach mit teilweise verschaltem Blockbau-Obergeschoss, Lauben und westseitiger Giebeltenne, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-15** **Kirchgasse 4.** Ehem. Bauernhaus, schmaler Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Lauben und Zierbund, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-16** **Kirchgasse 7; Obere Dorfstraße 21.** Wohnteil eines Einfirsthofes (Doppelhaus), mit verputztem Blockbauobergeschoss und Bundwerkgiebel, im Kern 1733 (dendro.dat.), Umbau und Erweiterung nach Westen im 19. Jh.; an der Westseite Kreuz mit arma christi, 19. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-17** **Mühlgasse 12.** Ehem. Bauernhaus und Mühle, zweigeschossiger legschindelgedeckter Flachsatteldachbau mit durchfenstertem Kniestock und ehem. östlichem Mühlenteil, im Kern 18. Jh., Anbau des Mühlteils vor 1816, Umbau 1830 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-80-135-1** **Nähe Dorfstraße; Dorfstraße 32.** Kath. Pfarrkirchen St. Nikolaus, barocker Saalraum mit eingezogenem Chor und nördlichem Zwiebelturm, von Germanicus Pecher, 1709, Turm 1688/89; mit Ausstattung; Friedhof, Anlage wohl 18. Jh.; Friedhofsmauer, teilweise verputztes Natursteinmauerwerk, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-38** **Nähe Pürschlingstraße.** Wetzsteinmühle an der Schleifmühleneine; ehem. Schleifmühle, erdgeschossiger Frackdachbau mit Bruchsteinmauerwerk, frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-18** **Obere Dorfstraße 5; Obere Dorfstraße 7.** Doppelbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, traufseitiger Laube, hölzernem Arma-Kruzifix und Zierbund, 2. Hälfte 18. Jh., Kreuz 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-80-135-19** **Pfarrgasse 2.** Pfarrhof, zweigeschossiger stattlicher Satteldachbau, 1758, Fassadenmalerei modern.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-20** **Pürschlingstraße 10.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube am einfachen Zierbund, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-21** **Pürschlingstraße 14.** Wandbild, westseitiges barockes Fresko, von Franz Seraph Zwinck, um 1780, stark überarbeitet.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-22** **Pürschlingstraße 20; Pürschlingstraße 20 a.** Ehem. Doppelbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube und einfachem Zierbund, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-33** **Scherenau 5.** Getreidekasten, Blockbau, 1453 (dendro.dat.), Flachdachüberbau, 1832 (dendro.dat.), mit hölzernem Arma-Kruzifix, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-23** **Schustergasse 1.** Einfirsthof, zeitweilig Doppelhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit teilverschalter Hochlaube, Wohnteil größtenteils verputzter Blockbau, im Kern 1713 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-80-135-24** **Schustergasse 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, Flachsatteldachbau mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, Laube und verschaltem Vordach, Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-36** **Tratt.** Wetzsteinmühle an der Schleifmühlenlaine, sog. Schneiderlas Mühle; Mühlengebäude, erdgeschossiger Ständerbau mit Satteldach und östlich angrenzendem hölzernem Satteldachbau, 1948 und 1921; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-135-25** **Weierweg 2.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und Giebeltür am einfachen Zierbund, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 34

Bodendenkmäler

- D-1-8332-0012** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8332-0020** Brandopferplatz der späten Latènezeit ("Unterer Kasten").
nachqualifiziert
- D-1-8332-0054** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrts- und Ferialkirche "Heilig Blut" in Kappel und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8332-0055** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Unterammergau und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 4